

Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Ansprüche fordern – Ideen fördern

Integriertes Managementsystem um Themenfelder der Nachhaltigkeit ergänzt

Pilotprojekt: Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

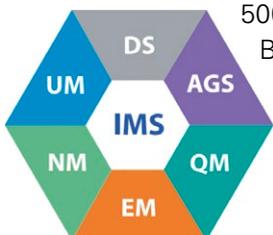
Das Familienunternehmen Bauer aus Weilheim i. OB. besteht aus drei Geschäftsbereichen. Als Systempartner übernimmt Bauer Maschinen und Technologie GmbH & Co. KG die komplette Produktion und Montage von Maschinen und Baugruppen. Die Motoren Bauer GmbH & Co. KG ist eine Kraft- und Nutzfahrzeugwerkstätte mit angegliederter Motoreninstandsetzung. Die dritte Säule, die BTS GmbH, ist Anbieter für Abgasturbolader im freien Ersatzteilmarkt.



Firmensitz der Bauer Unternehmensgruppe in Weilheim

Um den vielfältigen Ansprüchen der drei unterschiedlichen Firmen der Unternehmensgruppe gerecht zu werden, wurden im Jahr 2012 das Qualitäts-, Energie- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001, ISO

50001 und ISO 14001 mit den Bereichen Datenschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz in ein integriertes Managementsystem (IMS, siehe Abbildung) vereint.



Die Firma Bauer ist ein in der Region verwurzelter Unternehmen mit Weitblick und erhielt vom Standortförder- und Gewerbeverein Weilheim hierfür die Auszeichnung „Standortoskar Weilheim 2013“. Um auch weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber und Geschäftspartner zu bleiben und um auf die kommenden Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein, beteiligte sich die Unternehmensgruppe an dem Projekt „Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement“ und nahm das Nachhaltigkeitsmanagement in das IMS auf.

Das hat die Bauer Unternehmensgruppe gemacht:

- Die Mitarbeiter wurden über den Newsletter an der Teilnahme an diesem Projekt informiert. Als Motivation wurden wöchentliche Obstkörbe für die Belegschaft eingeführt.
- Das bestehende integrierte Managementsystem wird in allen Bereichen des Handbuchs um die nachhaltige Komponente erweitert.
- Die im Rahmen des Projektes zur Verfügung gestellten Arbeitsmaterialien (Checkliste, Bestandsaufnahme, etc.) sorgen für mehr Struktur, Übersicht und Einheitlichkeit in den drei einzelnen Unternehmen.



- Es wird eine OHRIS – Auszeichnung zum Arbeitsschutzmanagement angestrebt. OHRIS (Occupational Health and Risk Managementsystem) ist das Managementsystem der Bayerischen Staatsregierung für mehr Gesundheit bei der Arbeit und Sicherheit technischer Anlagen.

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Robert Wittig
Bauer Unternehmensgruppe
GmbH & Co. KG
Paradeisstr. 56
82362 Weilheim
Tel.: +49 881 627-377 Fax: +49
881 627-170
[E-Mail: robert.wittig@bauer-weilheim.de](mailto:robert.wittig@bauer-weilheim.de)

„Wagen Sie nachhaltiges Management und nehmen Sie Unterstützung an – viele Unternehmen sind auf demselben Weg und zur Hilfe bereit. Das im Rahmen des Pilotprojekts erarbeitete Online-Tool steht interessierten Unternehmen hierfür zur Verfügung.“

Robert Wittig,
Projektleiter, Energie- und Umweltmanagementbeauftragter

Das hat es (bisher) gebracht:

- Sensibilisierung der Unternehmensgruppe für die Aspekte der Nachhaltigkeit
- Geschärfter Blick für mehr Achtsamkeit im Zusammenspiel der Managementsysteme
- Steigerung der Reputation (der Obstkorb ist in aller Munde)
- Unterstützung der langfristigen Unternehmensausrichtung

Unter folgenden Links* finden Sie weitere Informationen:

Bauer Unternehmensgruppe:
www.bauer-weilheim.de
[Auszeichnung vom Gewerbeverband Weilheim](#)
Infozentrum UmweltWirtschaft:
[Übersicht zum Thema Nachhaltigkeit](#)
[Online-Tool Nachhaltigkeitsmanagement für KMU](#)
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz:
[Umweltpakt Bayern](#)

Und das empfiehlt die Bauer Unternehmensgruppe anderen, die Gleiches machen wollen:

- Führen Sie Managementsysteme zusammen. Dadurch können Sie Synergien nutzen und Ressourcen bündeln, um unnötigen Mehraufwand zu vermeiden.
- Setzen Sie sich jährliche Ziele durch Aufstellung eines Maßnahmenkatalogs. So können Sie neue Projekte nachhaltig, auf einer fundierten Datengrundlage umsetzen.

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:
Antje Krist, LfU, Ref. 15

E-Mail:
izu@lfu.bayern.de

Telefon:
0821 9071 - 5509 oder - 5226

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071 - 0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:
Bauer Unternehmensgruppe GmbH & Co. KG
Stand:
September 2014

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

* Die unterstrichenen Angaben sind in der pdf-Version mit Internet-Links hinterlegt. Diese finden Sie unter www.izu.bayern.de über die Suchfunktion oder unter Praxisbeispiele.

Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

50 Jahre gelebtes nachhaltiges Handeln

Nachhaltigkeitsmanagement im handwerklichen Metallbaubetrieb

Pilotprojekt: Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Das Thema Umweltschutz ist in der ERICH HEIDRICH GmbH schon immer von sehr großer Bedeutung. Mit Einführung und Validierung eines Umweltmanagementsystems nach der EMAS Verordnung wurde das Thema Umweltschutz schon 1997 als wesentlicher Managementbaustein etabliert. Wichtig ist dabei immer, dass die Instrumente des Managementsystems für den Handwerksbetrieb geeignet sind. Die Aspekte des Umweltschutzes und der Energieeinsparung fließen in alle betrieblichen Entscheidungen ein.



Mitarbeiter der Firma Heidrich

Die Erweiterung zum Nachhaltigkeitsmanagement ist eine konsequente Fortführung zur betrieblichen Weiterentwicklung, um neue Ideen zu generieren und im Unternehmen umzusetzen.



Das hat die ERICH HEIDRICH GmbH gemacht:

- Ermittlung des Status Quo mit Hilfe der Nachhaltigkeits-Checkliste und externer Beratung
- Festlegung der einzelnen Schritte vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Beispiele bereits gelebten nachhaltigen Handelns im Betrieb:

- Integration ausländischer Mitarbeiter ist bereits gelebte Wirklichkeit. Im Unternehmen sind Mitarbeiter unterschiedlichster Nationalitäten beschäftigt.
- Im arbeitsorganisatorischen Ablauf werden die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt.
- Lokale Projekte und Veranstaltungen werden unterstützt.
- Kundenbeziehungen werden teilweise schon seit Firmengründung vor 50 Jahren gepflegt.
- Unter dem Motto „reparieren statt wegwerfen“ wird eine Vielzahl von Ersatzteilen, teilweise auch sehr alter Fabrikate, vorgehalten und können die Lebenszeit vieler Produkte verlängern. Somit wird Abfall vermieden. Bei Erneuerung werden verwendbare Ausbauteile einer umweltgerechten Wiederverwertung zugeführt.



Handwerksbetrieb mit Tradition

Im Zuge des Projektes angestrebene Maßnahmen:

- Die „ständige Erreichbarkeit“ während der Urlaubszeit per Telefon und E-Mail wurde neu geregelt. Per Telefon wurde sie für alle Mitarbeiter abgeschafft. Für die Führungskräfte wurde die Kontaktaufnahme von Seiten des Betriebes auf E-Mail beschränkt. So kann die jeweilige Person selbst über die Wichtigkeit entscheiden und zu passender Zeit reagieren.
- Die Azubis und Mitarbeiter werden aktiv beim Erwerb des Pkw- und Anhängerführerscheins unterstützt.

Das hat es gebracht:

- Für kleine Handwerksunternehmen ist es wichtig, dass die Investitionskosten und der Verwaltungsaufwand für die Einführung aber auch die Fortführung eines Nachhaltigkeitsmanagementsystems im vertretbaren Rahmen bleiben. Der interne und externe Aufwand der Einführungskosten beträgt circa 15.000 Euro.
- Das Nachhaltigkeitsmanagement rundet die bisherigen Aktivitäten ab und versetzt den Betrieb in die Lage, sein Tun auch nach außen verbessert darzustellen.

- Die ERICH HEIDRICH GmbH ist ein Vorreiter ihrer Branche.
- Besonderer Fokus liegt auf den Mitarbeitern. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, innovative Managementsysteme auch im kleinen Unternehmen umzusetzen.

Und das empfiehlt die ERICH HEIDRICH GmbH anderen, die Gleiches machen wollen:

- Überprüfen Sie Ihr Unternehmen unter dem Aspekt des nachhaltigen Handelns. Sie werden feststellen, vieles, was Sie tun ist bereits nachhaltig.
- Passen Sie die Instrumente des Systems an Ihre Betriebsgröße an.
- Achten Sie auf die langfristige Handhabbarkeit des Systems.
- Beteiligen Sie die Mitarbeiter.

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Michael Heidrich
 ERICH HEIDRICH GmbH
 Neuwieder Str. 6 – 8
 90411 Nürnberg-Ziegelstein
 Tel.: 0911 524005
[E-Mail: info@torprofi.de](mailto:info@torprofi.de)

„Umweltschutz gehört schon immer zu unserer Unternehmensphilosophie. Als Handwerksbetrieb wirtschaften wir bereits in vielen Punkten nachhaltig. Dies systematisch zu erfassen und zu dokumentieren ermöglicht es uns, unsere Aktivitäten auch nach außen zu kommunizieren.“

Michael Heidrich,
 Geschäftsführer

Unter folgenden Links* finden Sie weitere Informationen:

ERICH HEIDRICH GmbH:

www.torprofi.de

Infozentrum UmweltWirtschaft:

[Übersicht zum Thema Nachhaltigkeit](#)

[Online-Tool Nachhaltigkeitsmanagement für KMU](#)

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz:

[Umweltpakt Bayern](#)

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:

Antje Krist, LfU, Ref. 15

E-Mail:

izu@lfu.bayern.de

Telefon:

0821 9071 - 5509 oder - 5226

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
 Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
 86179 Augsburg
 Telefon: 0821 9071 - 0
 E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
 Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:

ERICH HEIDRICH GmbH

Stand:

September 2014

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

* Die unterstrichenen Angaben sind in der pdf-Version mit Internet-Links hinterlegt. Diese finden Sie unter www.izu.bayern.de über die Suchfunktion oder unter Praxisbeispiele.

Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Mitarbeiter sind unser höchstes Gut

Präventivmaßnahmen für die Gesundheit der Mitarbeiter

Pilotprojekt: Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Umweltschutz wird seit langer Zeit im Unternehmen groß geschrieben. Die Muttergesellschaft InfraServ Gendorf ist seit 1997 nach EMAS und DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Unmittelbar bei Gründung der InfraServ Gendorf Technik GmbH (ISGT) im Jahr 2011 wurden diese Standards übernommen und weitergeführt. Auch das Thema Arbeitssicherheit wird im Rahmen einer OHRIS- und SCC-Zertifizierung einer regelmäßigen externen Begutachtung unterzogen. Immer stärker im Vordergrund eines erfolgreichen Unternehmens stehen effiziente Prozesse und damit verbunden eine Beschleunigung sämtlicher Vorgänge. Dies führt zu erhöhten Anforderungen an die Konzentrationsleistung der Mitarbeiter, zu einer hohen Umstellungs- und Veränderungsbereitschaft in der Belegschaft und dadurch zu physischen und psychischen Stresssituationen.



Mach mit! Bleib fit!

Die ISGT – wie auch ihre Muttergesellschaft – sieht es als wesentliche unternehmerische



Verantwortung, langfristig die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu erhalten. Als Instrument zur nachhaltigen und systematischen Umsetzung wird das bestehende integrierte Managementsystem als Nachhaltigkeitsmanagementsystem ausgebaut.

Das hat InfraServ Gendorf Technik GmbH gemacht:

- Aktive Pause – Die Mitarbeiter haben seit Januar 2014 die Möglichkeit, zu vier angebotenen Zeiten täglich an der sogenannten „Aktiven Pause“ teilzunehmen. Hier werden unter Anleitung von ausgebildeten Trainern des örtlichen Sportvereins in einem Zeitrahmen von 15 Minuten Übungen durchgeführt, die die Beweglichkeit und den Aufbau der Muskulatur fördern und verbessern. Die Teilnahme kann im Rahmen der Arbeitszeit erfolgen.
- Massageangebot – Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde die Möglichkeit von Massagebehandlungen am Arbeitsort ermöglicht. Kurze Wege zum extra im Unternehmen vorbereiteten Massageraum sowie eine unkomplizierte und einfache Terminabstimmung senken die Hemmschwelle, das Massageangebot anzunehmen.
- Mach mit! Bleib fit! – ISGT-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden zahlreiche Möglichkeiten angeboten, an sportlichen



Aktivitäten teilzunehmen. Angefangen vom wöchentlich stattfindenden ganzjährigen Lauftreff, der vom Unternehmen organisiert wird, über Spinning-Kurse bis hin zum mittlerweile traditionellen ISG-Spendenlauf.

- Job & Fit – Nicht zu vernachlässigen ist auch eine gesunde Ernährung. Das Betriebsrestaurant achtet sehr auf regionale Produkte und abwechslungsreiche und gesunde Kost. Im Rahmen der Job & Fit-Zertifizierung stellen sie sich jedes Jahr erneut einer unabhängigen Überprüfung, um das erreichte Niveau zu halten.
- 5S-Methode: Für eine dauerhafte Gesundheit der Mitarbeiter ist ein ergonomischer Arbeitsplatz enorm wichtig. Deshalb werden bei der ISGT alle Arbeitsplätze systematisch auf mögliche negative Einflüsse auf die Mitarbeiter untersucht. Hierbei sind Aspekte, die Haltung und Muskulatur beeinflussen (Tischhöhe, Griffwege) genauso wichtig, wie ein übersichtlicher ordentlicher Arbeitsplatz. In der ISGT wurden bereits erste Arbeitsplätze nach der 5S-Methode gestaltet. Dabei waren die Mitarbeiter intensiv eingebunden. Es ist beabsichtigt, bis Ende 2015 Zug um Zug die werkstattgebundenen Arbeitsplätze so zu arrangieren, dass eine negative Beeinflussung von Haltung und Muskulatur ausgeschlossen wird.

Alle beschriebenen Programme werden von Fachleuten regelmäßig beobachtet. So sind z. B. der Werksärztliche Dienst, die Arbeitssicherheit und der Leiter des Betriebsrestaurants in die Gestaltung der beschriebenen Maßnahmen regelmäßig eingebunden.

„Es konnten zwar, aufgrund von Schichtdienst, Auswärtstätigkeiten usw. nicht alle Kollegen an der Aktiven Pause teilnehmen. Diejenigen, die es ausprobiert haben, haben sich jedoch durchgehend positiv geäußert,“

Mirjam Siebert,
Leitende Werkärztin

„Die Aktive Pause von 15 Minuten ist gut investiert. Man tut nicht nur was für seine Gesundheit, sondern kriegt auch den Kopf für die Arbeit wieder frei.“

Dr. Stefan Kirschner,
Leitende Sicherheitsfachkraft

„Bei der Gestaltung der 5S-Arbeitsplätze wurden meine Kollegen und ich intensiv eingebunden. So können die Arbeitsabläufe, die die Mitarbeiter selbst am besten kennen, optimal berücksichtigt werden. Gut finde ich, dass das Augenmerk speziell auch auf die Ergonomie gelegt wird.“
Alexander Kaiser, Mitarbeiter an einem neu gestalteten 5S-Arbeitsplatz

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Ulrike Siebert
Qualitätsmanagementbeauftragte
InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG
Industrieparkstr. 1
84508 Burgkirchen a. d. Alz
Tel.: 08679 7-5561
[E-Mail: ulrike.siebert@infraserv.gendorf.de](mailto:ulrike.siebert@infraserv.gendorf.de)

Ralf Schramm, Geschäftsführer
InfraServ Gendorf Technik GmbH

Unter folgenden Links* finden Sie weitere Informationen:

InfraServ Gendorf Technik GmbH:
www.infraserv.gendorf-technik.de
Infozentrum UmweltWirtschaft:
[Übersicht zum Thema Nachhaltigkeit](#)
[Online-Tool Nachhaltigkeitsmanagement für KMU](#)
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz:
[Umweltpakt Bayern](#)

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:
Antje Krist, LfU, Ref. 15

E-Mail:
izu@lfu.bayern.de

Telefon:
0821 9071 - 5509 oder - 5226

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071 - 0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:
InfraServ GmbH & Co. Gendorf KG
Stand:
September 2014

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

* Die unterstrichenen Angaben sind in der pdf-Version mit Internet-Links hinterlegt. Diese finden Sie unter www.izu.bayern.de über die Suchfunktion oder unter Praxisbeispiele.

Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Bewusstseinsbildung sichert Zukunft

Nachhaltigkeitsmanagement fördert eine positive Unternehmensausrichtung

Pilotprojekt: Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

InnoSenT entwickelt und produziert Radarsensoren für automotiv und industrielle Anwendungen. Im Unternehmen wird eine positive Unternehmenskultur gepflegt, die ISO 14001 ist seit Jahren etabliert. Das Engagement der Firma geht über das Unternehmen hinaus, z. B. durch Wissenstransfer mit regionalen Hochschulen und Beteiligung an Forschungsprojekten. Gespräche im Führungskreis zum Thema „Steigerung der Attraktivität des Unternehmens für derzeitige



Montage- und Prüfanlage für Radarsensoren

und zukünftige Mitarbeiter“ und der drohenden demographische Wandel mit zunehmendem Fachkräftemangel waren ausschlaggebend für die Teilnahme am Pilotprojekt. Nach einer umfassenden Bestandsaufnahme mit Hilfe der Nachhaltigkeits-Checkliste wurden die drei Themenfelder „Umwelt“, „Gemeinwesen“ und „Arbeitsplatz“ als Schwerpunkte ausgewählt.



Das hat InnoSenT gemacht:

- Die beim Bestücken von Leiterplatten verwendete Lotpaste war bisher, zum Teil auch funktionsbedingt, bleihaltig. Obwohl sich der Absolutverbrauch an Paste in den vergangenen fünf Jahren mehr als verdreifacht hat, konnte der Anteil bleihaltiger Paste im gleichen Zeitraum um mehr als 50 % auf 39 % Restanteil reduziert werden. Dies wird im Rahmen von Produktentwicklungen, unabhängig von gesetzlichen Vorgaben, durch die konsequente Umsetzung von Design Rules erreicht.
- Restmüll (Abfall zur Verwertung) und Kunststoffe wurden bisher mit sogenannten Umleerbehältern gesammelt und entsorgt. Hierfür waren drei Container á 5 m³ im Einsatz, welche in Spitzenzeiten mehrmals in der Woche geleert wurden. Behältermiete und Abholkosten stiegen über die Zeit immens an. Nachdem beide Abfallarten beim Entsorger grundsätzlich noch einmal über ein Nachsortierband laufen, entschloss man sich, beides über einen Sammelbehälter zu entsorgen. Durch einen 10 m³ Selbstpresscontainer konnten die Entleerungen von ca. 160 auf ca. 30 pro Jahr reduziert werden. Die Behältermietkosten wurden um ca. 63 % pro Jahr gesenkt, obwohl der Presscontainer ein Vielfaches an Miete gegenüber einem „Umleerer“ kostet.



„Nachhaltigkeitsmanagement ist kein zeitlich begrenztes Projekt, es fördert vielmehr eine Bewusstseinsbildung und zeigt einen Weg auf, um die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens zu sichern.“

Thomas Limpert,
QMB, UMB, CSR-Beauftragter

Photovoltaik-Anlage InnoSenT

- Ein Beitrag zur Einrichtung von mitarbeiter- und altersgerechten Arbeitsplätzen war die Anschaffung von ergonomischen Arbeitsstühlen und elektrisch höhenverstellbaren Arbeitstischen. Die Tische ermöglichen es jedem Mitarbeiter, die für ihn individuelle optimale Arbeitshöhe einzustellen.
- Der Strombedarf des Unternehmens hat sich in den vergangenen fünf Jahren verdreifacht. 2014 wird erstmals mehr als 1.000.000 kWh verbraucht werden. Deshalb wurde auf der kompletten Dachfläche des Unternehmens (ca. 2.600 m²) eine Photovoltaikanlage errichtet, um einen Teil des im Unternehmen benötigten elektrischen Stromes aus erneuerbarer Energie zu gewinnen. Im Schnitt werden damit jährlich ca. 130.000 kWh Strom erzeugt.

Das hat es (bisher) gebracht:

- Mit der Teilnahme am Pilotprojekt konnten viele Einzelaktivitäten, die bereits bestanden, identifiziert und strukturiert aufbereitet werden.
- Denkanstöße für Neues sind entstanden.

Und das empfiehlt InnoSenT anderen, die Gleiches machen wollen:

- Nutzen Sie die im Projekt erarbeiteten Materialien des Online-Tools, um das Thema Nachhaltigkeitsmanagement mit System anzugehen.

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Thomas Limpert
QMB, UMB, CSR-Beauftragter
InnoSenT GmbH
Am Roedertor 30
97499 Donnersdorf
Tel.: 09528-9518-70
E-Mail: thomas.limpert@innosent.de

Unter folgenden Links* finden Sie weitere Informationen:

InnoSenT GmbH:
www.innosent.de
Infozentrum UmweltWirtschaft:
[Übersicht zum Thema Nachhaltigkeit](#)
[Online-Tool Nachhaltigkeitsmanagement für KMU](#)
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz:
[Umweltpakt Bayern](#)

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:
Antje Krist, LfU, Ref. 15

E-Mail:
izu@lfu.bayern.de

Telefon:
0821 9071 - 5509 oder - 5226

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071 - 0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:
InnoSenT GmbH
Stand:
September 2014

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

* Die unterstrichenen Angaben sind in der pdf-Version mit Internet-Links hinterlegt. Diese finden Sie unter www.izu.bayern.de über die Suchfunktion oder unter Praxisbeispiele.

Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Nachhaltigkeit ist unser Thema

Handelsunternehmen gibt reichhaltigen Erfahrungsschatz gerne weiter

Pilotprojekt: Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Als eines der allerersten bayerischen Handelsunternehmen konnte die Firma KAUT-BULLINGER & Co. GmbH & Co. KG bereits 1998 ein zertifiziertes Umweltmanagement nachweisen. Unter Anleitung der Uni Göttingen wurde bis 2003 das Umwelt- und Qualitätsmanagement erfolgreich zu einem Integrierten Management verschmolzen und hier bereits viele Prozesse intern verbessert. Nach optimierter Mülltrennung,



Einsatz der Mitarbeiter im Moor

Strombezug aus 100 % Wasserkraft, Öko-Tipp im Katalog, Online-Shop und Kundenberatungen war dem Unternehmen klar, dass es noch weitere Dimensionen gibt. Dazu bietet das Nachhaltigkeitsmanagement genau den passenden Rahmen.

Das hat KAUT-BULLINGER gemacht:

- Werbemedien sind kurzlebig und werden deshalb auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.



KAUT-BULLINGER

- Seit 2013 wird für Rechnungen und Geschäftsbriefe CO₂-neutrales Papier eingesetzt. Eingehende Rechnungen werden seit 2002 digitalisiert.
- Speditionen wurden nach deren Umweltengagement ausgewählt, die CO₂-Emissionen werden kompensiert.
- Für Verpackungen werden ausschließlich umweltfreundliche Kartonagen verwendet. Zur Transportsicherung in den Kartonagen wird eine aufblasbare PE-Folie, die 100 % ihrer Größe bei 3 % Material- und 97 % Luftanteil erreicht, verwendet.
- Der Strom wird seit 2009 ausschließlich aus regenerativen Energien (100 % Wasserkraft) bezogen. Das zum Heizen benötigte Gas wird inzwischen mit CO₂-Kompensation bezogen.
- Engagierte Azubis sind der Firma wichtig, da ausgebildet wird, um zu übernehmen. Als Zukunftsmaßnahme wurde ein zusätzliches „Azubicollege“ als Gemeinschaftsprojekt der drei Münchner Traditionshäuser BETTENRID, KAUT-BULLINGER und KUSTERMANN ins Leben gerufen. Ab September 2014 werden die Azubis mit ausgefeiltem Persönlichkeitstraining und Verkaufstechniken gezielt in ihrer eigenen Entwicklung gefördert.
- In Kooperation mit dem Bund Naturschutz Bayern wird seit 2010 für mindestens die nächsten 7–10 Jahre in Unternehmensnähe ein Moor renaturiert. Der freiwillige unentgeltliche Einsatz der Mitarbeiter zur

Wiedervernässung des Moores trägt wesentlich dazu bei, dass der gespeicherte Kohlenstoff nicht wieder freigesetzt wird.

- Am Einzelhandelsstandort München Rosenstraße wurde 2012 begonnen, die bisherige Beleuchtung gegen LED-Beleuchtungssysteme auszutauschen. Den höheren Anfangsinvestitionen stehen ein niedrigerer Stromverbrauch und ein deutlich gesteigertes Wohlbefinden der Mitarbeiter durch ein besseres Raumklima gegenüber.
- Alle Kundentage werden grundsätzlich klimaneutral gestellt, wobei extremer Wert auf ökologische, regionale Versorgung gelegt wird.

Das hat es gebracht:

- **wirtschaftlich:**
Viele Verbesserungen wurden erarbeitet und umgesetzt, bei geringerem Energieverbrauch als zuvor, was zu Kosteneinsparungen führte.
- **ökologisch:**
Die gesamte Energieversorgung der Firma ist klimaneutral.
- **sozial:**
Auch mit den Mitarbeitern wird ein sorgsamer Umgang gepflegt. Daraus resultiert eine sehr geringe Fluktuation. Es wird noch das mittelständische Familienunternehmen gelebt.
- **Nebeneffekt:**
Die Firma KAUT BULLINGER ist geschätzter Ratgeber, z. B. bei der Einführung von umweltfreundlichen Sortimenten. Sie gibt kompetente Hilfestellung gerne an andere Firmen weiter.

Und das empfiehlt KAUT-BULLINGER anderen, die Gleiches machen wollen:

- Für das Nachhaltigkeitsmanagementsystem brauchen Sie einen engagierten, kreativen „Kopf“, der selbst nachhaltig handelt und lebt.
- Überfordern Sie sich nicht – gerade am Anfang. Nie zu viel auf einmal, dafür aber richtig kommuniziert an Mitarbeiter und Kunden.
- Stellen Sie Maßnahmen, aber auch künftige Überlegungen sichtbar dar z. B. MindMap oder Bilder, um alle Mitarbeiter gut zu informieren und zu motivieren.

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

KAUT-BULLINGER & CO GmbH & CO.KG
Cornelia Schambeck
Karwendelstr. 2
82024 Taufkirchen
Tel.: 089 66699 – 504
[E-Mail: umwelt@kautbullinger.de](mailto:umwelt@kautbullinger.de)

Unter folgenden Links* finden Sie weitere Informationen:

KAUT-BULLINGER & Co. GmbH & Co. KG:
www.kautbullinger.de/nachhaltigkeit
Infozentrum UmweltWirtschaft:
[Übersicht zum Thema Nachhaltigkeit](#)
[Online-Tool Nachhaltigkeitsmanagement für KMU](#)
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz:
[Umweltpakt Bayern](#)

„Nachhaltigkeitsmanagement ist einfach nur die logische Konsequenz von ehrlichem Umweltmanagement – erst recht in einem Unternehmen, das seit über 220 Jahren bereits am Markt ist.“

Cornelia Schambeck,
Gesellschafterin

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:
Antje Krist, LfU, Ref. 15

E-Mail:
izu@lfu.bayern.de

Telefon:
0821 9071 - 5509 oder - 5226

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071 - 0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:
KAUT-BULLINGER & CO GmbH & CO.KG

Stand:
September 2014

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

* Die unterstrichenen Angaben sind in der pdf-Version mit Internet-Links hinterlegt. Diese finden Sie unter www.izu.bayern.de über die Suchfunktion oder unter Praxisbeispiele.

Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Das Gute liegt oft so nah

Brauerei lebt den Regionalitätsgedanken

Pilotprojekt: Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Die Meckatzer Löwenbräu lebt die Tradition der familiengeführten, Heimat verbundenen Privatbrauerei. Das 1738 gegründete Unternehmen ist seit 1853 im Eigentum der Familie Weiß.



Firmengelände

Nachhaltiges Wirtschaften umfasst die gesamte Wertschöpfungskette der Brauerei, die bei den Lieferanten wie beispielsweise den Gersten- und Hopfenbauern, Mälzern und Anlagenbauern anfängt, die Mitarbeiter miteinbezieht und sich über die Absatzpartner in Handel und Gastronomie bis hin zu den Konsumenten und Fans erstreckt. Aufgrund dieses ausgeprägten Werte- und Verantwortungsbewusstseins gegenüber der Gemeinschaft und der Region ist es nur konsequent ein Nachhaltigkeitsmanagement auf dem bereits bestehenden nach EMAS zertifizierten Umweltmanagement aufzubauen.



Das hat die Meckatzer Löwenbräu gemacht:

- Die Rohstoffe, wie Hopfen und Malz werden aus kontrolliert-integriertem Anbau und fast nur aus der Region bezogen.
- Um transportbedingte Emissionen zu vermeiden werden bevorzugt Güter aus der Region Allgäu-Bodensee-Oberschwaben verwendet. Zu diesem Zweck wurde ein Einkaufskriterienkatalog erstellt, der im Rahmen des Projektes erweitert wird.
- Durch eine Lieferantenbewertung werden Zulieferer und Dienstleister ausgewählt, die nach EMAS validiert, Mitglied im Umweltpakt Bayern, nach ISO 14001 zertifiziert sind oder ihre Umweltleistungen in glaubhafter Weise dargestellt haben.
- Werbedrucksachen zu Marketingzwecken werden hauptsächlich von Druckereien aus nächster Umgebung bezogen, deren Umweltleistungen jederzeit nachprüfbar sind.
- Die Außendienstmitarbeiter und Kundendienstmonteure der Brauerei beraten die Gastronomen, die von der Brauerei beliefert werden, über den sachgemäßen und umweltbewussten Umgang mit Reinigungsmitteln und Spülmaschinen.
- In der Ausstattung von Gaststätten sowie in der Festabteilung werden Elektrogeräte, vor allem Kühlschränke und Kühlanlagen, neuester Technologie mit den derzeit niedrigsten Energieverbrauchswerten eingesetzt.



„Die nachhaltige Einkaufspolitik sichert umweltfreundliche Anbaumethoden, kurze Transportwege und fördert die heimische Wirtschaft.“

Michael Weiß,
Geschäftsführer

Empfangsbereich des Verwaltungsgebäudes

- Auch beim Neubau des neuen Verwaltungsgebäudes wurden – wo immer es möglich war – regionale Materialien, Lieferanten und Handwerker eingesetzt.
- Mitarbeiter mit einbeziehen, um die Akzeptanz zu erhöhen
- Mit kleinen, nicht zu kosten- und zeitintensiven Zielen beginnen

Das hat die Teilnahme am Pilotprojekt gebracht:

- Die regelmäßige Beratung und der Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmern regte zu neuen Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten an.
- Mit Hilfe der Nachhaltigkeits-Checkliste konnten der IST- Zustand bzw. notwendige und integrierte Maßnahmen einfach herausgearbeitet werden.
- Unternehmensinterner Anstoß neuer Maßnahmen
- Ausweitung der Umwelt- und Sozialerklärung

Und das empfiehlt die Meckatzer Löwenbräu anderen, die Gleiches machen wollen:

- Projekt nur mit Unterstützung der Geschäftsleitung beginnen
- Den IST-Zustand der bereits umgesetzten oder noch ausstehenden Maßnahmen erheben
- Bereichsverantwortliche mit einbeziehen, um gemeinsame Maßnahmen umzusetzen

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Olaf Fabert
Technische Leitung
Meckatzer Löwenbräu Benedikt Weiß KG
Meckatz 10
88178 Heimenkirch
Tel.: 08381 504-52
[E-Mail:olaf.fabert@meckatzer.de](mailto:olaf.fabert@meckatzer.de)

Hier finden Sie weitere Informationen:

Meckatzer Löwenbräu
Benedikt Weiß KG:
www.meckatzer.de
[Umwelt- und Sozialerklärung 2013 \(PDF\)](#)
Infozentrum UmweltWirtschaft:
[Übersicht zum Thema Nachhaltigkeit](#)
[Online-Tool Nachhaltigkeitsmanagement für KMU](#)
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz:
[Umweltpakt Bayern](#)

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:
Antje Krist, LfU, Ref. 15

E-Mail:
izu@lfu.bayern.de

Telefon:
0821 9071 - 5509 oder - 5226

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071 - 0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:
Meckatzer Löwenbräu Benedikt Weiß KG
Stand:
September 2014

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Fit für die Zukunft

Fitness- und Gesundheitsprogramm für Azubis

Pilotprojekt: Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Die Firma Nabaltec AG, ein Unternehmen der chemischen Industrie, nimmt seine ökologische und soziale Verantwortung ernst. Neben der klassischen Zertifizierung nach ISO 9001 hat die Firma im Laufe der Jahre ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (ISO 14001), ein Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagementsystem (OHSAS 18001) und ein Energiemanagementsystem (ISO 50001) eingeführt.



Beispiel des 1. Workshops: richtiges Sitzen

Um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein und auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden, bündelt man die Zertifizierungen in einem Nachhaltigkeitsmanagement. Die Firma investiert unter anderem in eine nachhaltige Personalentwicklung. Diese beinhaltet Strategien zur Sicherung von Fachkräften, Aus- und Weiterbildung sowie die Gesundheitsförderung der Arbeitnehmer.

Nabaltec

Das hat die Nabaltec AG gemacht:

- Einführung eines Gesundheitsmanagements für die Auszubildenden (Azubis): Um den arbeitsplatzbezogenen, spezifischen Gesundheitsgefahren, wie z.B. Rückenschmerzen durch langes Sitzen oder Tragen schwerer Lasten, frühzeitig entgegenwirken zu können, wurde ein Gesundheitsmanagement für die Azubis eingeführt. Dieses ist für alle Azubis verpflichtend und hat Pilotprojektcharakter. Langfristig sollen die Erfahrungen aus diesem Projekt allen Mitarbeitern der Nabaltec AG zu Gute kommen.
- Festlegung der Ziele des Gesundheitsmanagements: Die Auszubildenden sollen im Rahmen des Projektes lernen, selbst Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen. Sie werden angeleitet ihren Gesundheitszustand einzuschätzen und diesen zielorientiert zu verbessern. Somit erweitern sie ihre Gesundheitskompetenz am Arbeitsplatz.
- Konzeption eines Grundkurses für das erste Ausbildungsjahr: Es werden der Begriff „Gesundheit“ erklärt, Handlungsstrategien zum Erreichen persönlicher Ziele sowie der Umgang mit Stress durch Einführung bestimmter Entspannungsverfahren vermittelt. Muskelfunktionstests für Rumpf- und Beinmuskulatur werden durchgeführt. Dem schließen sich Trainingsübungen für die Rumpf-

muskulatur an. Die Azubis erlernen richtiges Heben, Sitzen, Tragen, Stehen und die Gestaltung von gesundheitsgerechtem und effektivem Training. Auch Ausgleichs- und Regenerationsübungen werden gezeigt. Ernährungstipps runden das Gesundheitsmanagement ab.

- Konzeption eines Auffrischkurses für das zweite Ausbildungsjahr:

Das Erlernte aus dem Grundkurs wird wiederholt und vertieft. Zusätzlich werden Themen zur Kommunikation und zum Konfliktmanagement durchgenommen.

Das hat es gebracht:

Da dies ein langfristig angelegtes Projekt ist, können Bewertungen bezüglich Effektivität und Erfolg zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht quantifiziert werden. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass dieses Gesundheitsmanagement von den AZUBIs sehr positiv angenommen wird.

Und das empfiehlt die Nabaltec AG anderen, die Gleiches machen wollen:

- Kontaktieren Sie Krankenkassen, Gewerkschaften oder kompetente Beratungsunternehmen, die Sie bei der Umsetzung des Projektes unterstützen.
- Sorgen Sie für Auffrischkurse, um Gelerntes zu wiederholen und langfristig zu etablieren.
- Vermitteln Sie Ihren Auszubildenden, dass gesunde Lebensführung nichts mit Verzicht oder Askese, sondern vielmehr mit Wissen, Einsicht, Fitness und Leistungsfähigkeit sowie Freude und Spaß zu tun hat.

„Unsere Auszubildenden sind die Leistungsträger von morgen. Daher erachten wir es als besonders wichtig, die Gesundheitskompetenz unserer Auszubildenden gezielt zu fördern, insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und dem zunehmenden Fachkräftemangel.“

Dr. Karl-Heinz Priestersbach,
Managementsystembeauftragter

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

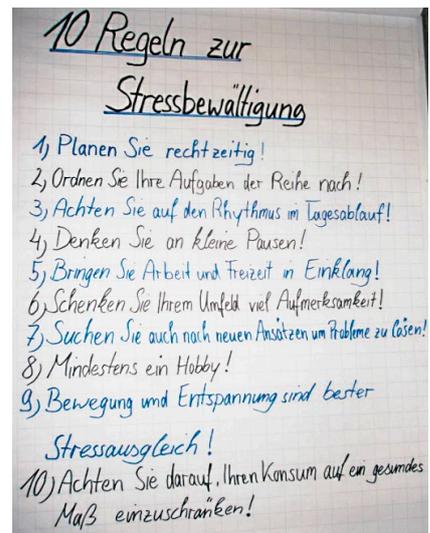
Dr. Karl-Heinz Priestersbach
Managementsystembeauftragter
Nabaltec AG
Alustr. 50-52
92421 Schwandorf
Tel.: 09431 53-298
E-Mail: kspriestersbach@nabaltec.de

Unter folgenden Links* finden Sie weitere Informationen:

Nabaltec AG
www.nabaltec.de
IHK München und Oberbayern:
[Sonderheft Betriebliches Gesundheitsmanagement](#)
Infozentrum UmweltWirtschaft:
[Übersicht zum Thema Nachhaltigkeit](#)
[Online-Tool Nachhaltigkeitsmanagement für KMU](#)
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz:
[Umweltpakt Bayern](#)



Beispiel des 1. Workshops: gesunde Ernährung



Beispiel des 1. Workshops: Erarbeiten von Strategien zur Stressbewältigung

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:
Antje Krist, LfU, Ref. 15

E-Mail:
izu@lfu.bayern.de

Telefon:
0821 9071 - 5509 oder - 5226

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071 - 0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:
Nabaltec AG
Stand:
September 2014

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

* Die unterstrichenen Angaben sind in der pdf-Version mit Internet-Links hinterlegt. Diese finden Sie unter www.izu.bayern.de über die Suchfunktion oder unter Praxisbeispiele.

Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Der Mensch im Mittelpunkt

Mitarbeiter werden beim Nachhaltigkeitsmanagement mitgenommen

Pilotprojekt: Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Verantwortungsvolles und nachhaltiges Wirtschaften gehört zur Tradition von RIEBL-Siebdruck ebenso, wie unternehmerisches Handeln nach ethischen Grundsätzen. Die grundlegende Betrachtung basiert auf einem sorgfältigen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen. Hierbei sind die Gesamtzusammenhänge von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Leistungen zu erkennen und zu erfassen.



Sicherheitseinrichtungen und Absauganlagen an allen Maschinen (zum Teil Selbstentwicklung)

Die Einzelbetrachtungen sollen dazu führen, eine nachhaltige Gesamtentwicklung bei Produktionsprozessen und Produkten zu erreichen. Damit eine wirkliche Umsetzung gelingt, müssen alle Menschen, mit denen wir zu tun haben, ihren Beitrag leisten – „Gemeinsam sind wir stark!“



Das hat RIEBL-Siebdruck gemacht:

- Das Thema nachhaltiges Wirtschaften wurde von Anfang an zur Chefsache erklärt.
- Die Qualitäts- und Umweltmanagementbeauftragten organisierten ein Nachhaltigkeitsmanagementteam, um die Motivation der Mitarbeiter zu stärken und deren Innovationskraft zu nutzen.
- Einführung des „5-Minutengesprächs“: Einmal pro Woche treffen sich alle Mitarbeiter zur gleichen Zeit am gleichen Ort. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, Vorschläge zu machen, Missverständnisse können geklärt und Wissen ausgetauscht werden. Die Geschäftsleitung nutzt das „5-Minutengespräch“ für laufende Informationen über betriebliche Aktivitäten und Aktualitäten.
- Erarbeitung eines Nachhaltigkeits-Quiz: Mitarbeiter sollen durch interaktives Lernen an das Thema herangeführt werden. Das Quiz wird beim Sommerfest 2014 erstmals durchgeführt.
- Um die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern, werden zuckerfreie Getränke und frisches Obst angeboten.
- Die Arbeitszeiten der Firma werden noch familienfreundlicher gestaltet. Arbeits- und Gesundheitsschutz mit hohem systematischem Aufwand ist integraler Bestandteil des Qualitäts- und Umweltmanagements bei RIEBL-Siebdruck.

- Interne und externe Abläufe, wie z. B. Auditfragen und Lieferantenbewertungen wurden um nachhaltige Vorgehensweisen ergänzt.

Das hat es gebracht:

- Erfolg bei internationalen und nationalen Auszeichnungen, wie der „Bayerische Qualitätspreis 1995 und 2007“ sowie für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Ausbildungsqualität
- Vorzeigebetrieb für angewandte Managementsysteme im Kleinbetrieb für die Hochschule Weihenstephan. Die Aktivitäten im Projekt „Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement“ fließen nun in diese Informationsveranstaltung mit ein und werden laufend an die Studenten weitergegeben.
- Nachhaltiges Denken und Handeln erweitert den Horizont eines Unternehmens und sensibilisiert Menschen zum Umdenken – auch im privaten Bereich.

Und das empfiehlt RIEBL-Siebdruck anderen, die Gleiches machen wollen:

Das Wichtigste ist, die Mitarbeiter mitzunehmen. Um erfolgreich ein bestehendes Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement auszuweiten, ist es notwendig, die Mitarbeiter von den Vorteilen zu überzeugen und von Anfang an laufend zu informieren und einzubinden.



Auch der Nachwuchs beteiligt sich am Betriebsfest.

„Unternehmenskultur hat in unserem Hause schon immer einen hohen Stellenwert. Respekt, Toleranz, Ehrlichkeit und Offenheit sind Eckpfeiler unserer Firmenphilosophie und gerade in der heutigen Zeit von enormer Wichtigkeit.“

Hannes Riebl,
Inhaber und Geschäftsleitung

Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Nachhaltigkeitsbeauftragter / QMB: Wolfgang Jähnel
Geschäftsleitung: Hannes Riebl

RIEBL-Siebdruck
Schinderstr. 26
84030 Ergolding
Tel.: 0871 73057

[E-Mail: infoline@riehl-siebdruck.de](mailto:infoline@riehl-siebdruck.de)

Unter folgenden Links* finden Sie weitere Informationen:

RIEBL-Siebdruck:
www.riehl-siebdruck.de
Infozentrum UmweltWirtschaft:
[Übersicht zum Thema Nachhaltigkeit](#)
[Online-Tool Nachhaltigkeitsmanagement für KMU](#)
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz:
[Umweltpakt Bayern](#)



Gemeinsame Wanderung

„Jeder Mensch ist einmalig und mit keinem anderen vergleichbar, ebenso verhält es sich mit Unternehmen. Nachhaltiges Denken und Handeln wird künftig die Differenzierung zum Wettbewerb verstärken.“

Hannes Riebl,
Inhaber und Geschäftsleitung

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:
Antje Krist, LfU, Ref. 15

E-Mail:
izu@lfu.bayern.de

Telefon:
0821 9071 - 5509 oder - 5226

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071 - 0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte:
RIEBL-Siebdruck
Stand:
September 2014

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

* Die unterstrichenen Angaben sind in der pdf-Version mit Internet-Links hinterlegt. Diese finden Sie unter www.izu.bayern.de über die Suchfunktion oder unter Praxisbeispiele.

Wir handeln – Gute Beispiele aus der betrieblichen Praxis

Nachhaltigkeit aus Tradition

Bei SALUS sind die Azubis wichtige Multiplikatoren für Nachhaltigkeitsthemen

Pilotprojekt: Vom Umweltmanagement zum Nachhaltigkeitsmanagement

Der Nachhaltigkeitsgedanke gehört bei SALUS seit der Firmengründung 1916 zur Unternehmensphilosophie. Seit 1996 nimmt SALUS an EMAS teil und verfügt über ein Umweltmanagementsystem, das nach nunmehr knapp 20 Jahren fest etabliert und optimiert ist. Parallel dazu wurde schon immer Wert auf soziale Themen gelegt. Die Ausweitung zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem stellt für SALUS daher eine logische Konsequenz dar.



Azubis bewirtschaften ein Bio-Gemüsebeet auf dem Firmengelände.

Das hat SALUS gemacht:

So wie SALUS einen hohen Anspruch an die Qualität seiner Produkte stellt, so sehr wird Wert auf die Qualifikation der Mitarbeiter gelegt. Die Ausbildung junger Nachwuchskräfte hat bei SALUS einen hohen Stellenwert. Es werden junge Menschen in neun verschiedenen Berufen ausgebildet.



Die Förderung der Azubis geht weit über das eigentliche Ausbildungsziel hinaus:

- Ergänzend zu berufsspezifischen Themen können die Azubis zahlreiche Seminare besuchen, die Themen vertiefen, die dem Unternehmen am Herzen liegen. Zum Beispiel ein mehrtägiger Nachhaltigkeitsworkshop oder ein Grundlagenseminar zu Bio-Lebensmitteln.
- Die Prinzipien des ökologischen Landbaus lernen die Azubis auch praktisch kennen: Sie bewirtschaften ein Bio-Gemüsebeet auf dem Firmengelände.
- Mit Angeboten zur Suchtprävention oder neu dem „Finanz-Führerschein“ werden die Azubis in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt.
- Besonders stolz ist die Firma auf ihre Mitarbeiterzeitung „SALUS Bladl“, die als Azubi-Projekt ins Leben gerufen wurde und mittlerweile ein wichtiges Kommunikationsmittel im Unternehmen darstellt. Neben allgemeinen Berichten aus den Abteilungen haben auch Nachhaltigkeitsthemen ihren festen Platz gefunden: Die Azubis berichten zum Beispiel darüber, welche konkreten Umweltschutzmaßnahmen im letzten Halbjahr an ihrem Arbeitsplatz umgesetzt wurden. In jeder Ausgabe des „SALUS Bladls“ wird ein wesentlicher Umweltaspekt im Unternehmen wie z. B. der Energieverbrauch näher beleuchtet.

Das hat es gebracht:

- Mitarbeiterbindung: Von circa 200 Azubis, die seit 1974 eine Ausbildung bei SALUS durchlaufen haben, konnten mehr als 80 % übernommen werden. Insgesamt ist die Fluktuation im Unternehmen sehr gering.
- Differenzierung im Wettbewerb: SALUS gilt als Pionier in der Reformwaren- und Bio-Branche – nicht nur im ökologischen, sondern auch im sozialen Bereich – und übernimmt eine Vorbildfunktion.
- Reputation/Image: SALUS wird als verantwortungsbewusste, starke Marke wahrgenommen und ist ein attraktiver Arbeitgeber in der Region.
- Nebeneffekt: Die Firmenzeitschrift „SALUS Bladl“ fördert die Kommunikation und das Miteinander im Unternehmen.

Und das empfiehlt SALUS anderen, die Gleiches machen wollen:

- Fangen Sie einfach klein an: Die erste Ausgabe der Mitarbeiterzeitschrift umfasste z. B. anfangs gerade mal vier Seiten und hat sich erst im Laufe der Zeit entwickelt.
- Nutzen Sie die Azubis als Multiplikatoren für Nachhaltigkeitsthemen. Ihre Begeisterung ist ansteckend.



Ansprechpartner, die Ihnen weiterhelfen:

Thomas Günther, UM / NHM
SALUS Haus Dr. med. Otto
Greither Nachf. GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 24
83052 Bruckmühl
Tel.: 08062 9010
[E-Mail: thomas.guenther@salus.de](mailto:thomas.guenther@salus.de)

Gabriele Steinbach,
Leiterin Personal
[E-Mail: gabriele.steinbach@salus.de](mailto:gabriele.steinbach@salus.de)

Unter folgenden Links* finden Sie weitere Informationen:

SALUS:
www.salus.de
Infozentrum UmweltWirtschaft:
[Übersicht zum Thema Nachhaltigkeit](#)
[Online-Tool Nachhaltigkeitsmanagement für KMU](#)
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt- und Verbraucherschutz:
[Umweltpakt Bayern](#)

„Nachhaltigkeit hat bei SALUS seit fast 100 Jahren Tradition und gehört zu unserem Selbstverständnis. Insbesondere die Sensibilisierung junger Menschen für ökologisches und nachhaltiges Verhalten ist mir ein persönliches Anliegen.“
Otto Greither,
Inhaber und Geschäftsführer

Die Sammlung aller Praxisbeispiele finden Sie auch im Infozentrum UmweltWirtschaft, der Anlaufstelle für betrieblichen Umweltschutz des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (www.izu.bayern.de).

Redaktion:
Antje Krist, LfU, Ref. 15

E-Mail:
izu@lfu.bayern.de

Telefon:
0821 9071 - 5509 oder - 5226

Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071 - 0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bildrechte: SALUS Haus Dr. med. Otto
Greither Nachf. GmbH & Co. KG

Stand:
September 2014

Dieser Text wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalt nicht verantwortlich.

* Die unterstrichenen Angaben sind in der pdf-Version mit Internet-Links hinterlegt. Diese finden Sie unter www.izu.bayern.de über die Suchfunktion oder unter Praxisbeispiele.